

AZ 05.12.17

Vorstellung, bis der Gong ertönt

SPEED-DATING IHK und Rotarier bieten jungen Leuten auf Ausbildungsplatzsuche Möglichkeit zu erster Kontaktaufnahme mit Firmen

Von Jochen Werner

BINGEN. Das Azubi-Speed-Dating ist eine Möglichkeit für angehende Lehrlinge und Unternehmen Kontakt aufzunehmen und sich zu beschnuppern. Bereits zum fünften Mal hieß es in Kooperation zwischen IHK und Rotariern an der BBS „Flirten, bis der Gong ertönt!“ Sieben Minuten lang jeweils, dann wurde gewechselt. Zwölf Betriebe machten mit, erstmals war die Schülerschar breiter gefasst: Professor Klaus Becker hatte die Werbetrömel gerührt und das Projekt in beiden Binger Realschulen und am Stefan-George-Gymnasium vorgestellt.

„Das ist keine Larifari-Messeshow“

„Das ist keine Larifari-Messeshow!“ erklärte Christina Woog aus dem Bereich Mitarbeiter, Aus- und Weiterbildung bei Globus Logistik stellvertretend für ihre Kollegen hinter den Tisch den Ernst der Situation. „Ich schreibe punktuell mit. Von mir bekommt jeder ein persönliches Feedback zu seinem Auftreten“, lag Woog am Herzen, die jungen Menschen weitzubringen. Acht Kandidaten



Die BBS-Schülerinnen Karolina (v.r.), Setara und Liliانا holten sich Tipps bei Iris Leisenheimer. Foto: Werner

hatten sich diesmal bei ihr angemeldet. Mit Erfolg? „In den vergangenen beiden Jahren führten die Kurzvorstellungen später jeweils zu zwei Ausbildungsverträgen. Angesichts des Fachkräftemangels steigt die Bedeutung solcher Veranstaltungen, die für Becker dem „positiven Charme

der Regionalität“ unterliegen. Im Vorjahr seien es insgesamt 60 Gespräche gewesen, blickte Rotarier und Aldi-Geschäftsführer Manfred Eck zurück, hatte wie immer die Uhr im Auge, betätigte den Gong und berichtete vom größten Vorteil für die Betriebe: „Außer dem überschaubaren Personaleinsatz kostet

das nichts.“ Dagegen sei der Nutzen enorm. Betriebswirtin Iris Leisenheimer machte keinen Hehl aus ihrer Motivation: „Über Bewerbungen bekomme ich für unsere Malerwerkstätte niemanden mehr.“ Auch wenn sie beim Speed-Dating nur wenige Kandidaten kennenlernen, lohne

sich die Veranstaltung für sie. Für die Jugendlichen, die sich nur mit ihrem Lebenslauf und ohne Zeugnisse präsentierten, sowieso. Sie können die ersten Schritte zu einem Lehrvertrag machen oder zumindest aus erster Hand erfahren, wie die Anforderungen sind. Erfahren, dass Interesse und sehr gute Deutschkenntnisse unerlässliche Faktoren sind. „Sonst packen sie die Berufsschule nicht“, sprach Leisenheimer Klartext.

Gleich 14 Gespräche am Stand von Aldi Süd

Gar 14 Anmeldungen hatte Monique Castor von Aldi Süd vorliegen. Ihr Portfolio war groß, reichte von einer zweijährigen Verkäuferausbildung bis hin zum Handelsfachwirt. Knapp die Hälfte waren es bei Heike Hafer und Béla Karola von Oetlikon Balzers. Ihre Erfahrung nach einigen Kunden:

„Zwei Jungs waren für uns wirklich interessant, hatten beide konkrete Vorstellungen.“ Beiden wurde geraten, sich online zu bewerben und Zeugnisse sowie Praktikumsbelege einzureichen. Der Betrieb in Kempton sucht aktuell für 2018 noch sieben Auszubildende.